

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. - Schaubühne zu Dresden.

Die Jäger.

(Beschluß)

Auch Herr Geyer gab uns den abgehärteten, heimtückischen Amtmann durch schnell abgestoßene Rede und kalte Einsylbigkeit gar wohl zu verstehen. Da wo er in vertrauten Zwiesprach mit dem Oberförster aufthaut, hätten wir ihn noch umsichtiger, seine Eröffnungen in einigen Pausen mehr vorbereitend gewünscht. Denn sonst ist's doch nur ein boshafter — Simpel und der Dichter hat den Charakter verzeichnet. Es ist sehr zu loben und des Künstlers würdig, nicht durch Caricatur wirken zu wollen. Wir haben sonst diesen Amtmann zur wahren Frage verzerrt gesehen. Aber könnte er nicht auch in Haltung und Kleidung zu vornehm erscheinen? Vor vielen Jahren hat schon Schink in seinen dramaturgischen Monaten die Idee durchgeführt, daß Jylland die Jäger in ihrer Abstufung gerade so durchgezeichnet und abgestuft habe, wie Lessing in der Minna die Soldaten. Dahin müßte es also bei einer ganz runden und vollendeten Vorstellung dieses Jägerstücks kommen, daß der Förster Anton (bei uns Herr Kanow), so wie die beiden Jäger Matthes und Rudolph, wirklich so abgestuft da stünden. Wir überlassen dieß dem Selbstbewußtseyn der Schauspieler, die damit betheilt gewesen sind. Aber auch so ging alles ohne störenden Mißklang ab, etwa die zum Theil ganz verfehlte und am Ende unangenehm abgebrochene Scene im Wirthshaus zu Anfang des dritten Akts ausgenommen. Das Publikum wird öfter nach dieser Vorstellung verlangen. Da kann manche Einzelheit, auch in der so zart angelegten, nicht bloß sentimental zu spielenden Rolle Friederikens, noch glatter oder charakteristischer hervortreten.

Böttiger.

Montag, am 2. Oct. Zum Erstenmale: *Deodata*, romantisches Schauspiel in 4 Akten, von Kogebue. Musik von B. A. Weber. Näheres bei der Wiederholung.

Dienstag, am 3. Oct. *Menschenhaß und Neue*. Schauspiel in 5 Aufzügen, von Kogebue.

Correspondenz: Nachrichten.

London, am 19. Sept. 1820.

Obgleich das Belzoni'sche Werk schon seit zwei Monaten die Presse verlassen, so hält es der Verleger, Murray, der gegenwärtigen totalen Geschäftsstockung wegen, doch für rathsam, dieses Werk noch nicht zu publiciren. — Unterdessen wurde ich vor circa 14 Tagen, in Gesellschaft des sich hier zu dieser Zeit befindenden Professor Gesenius (ein vortrefflicher Mann) von Halle, von den Hrn. Belzoni eingeladen, sein Werk und Atlas von Kupfern in seiner Wohnung durchzusehen. Ich muß gestehen, es war ein höchst interessanter Morgenbesuch — auch Mad. Belzoni, Mitgefährtin auf dieser merkwürdi-

gen Reise, war zugegen und beide wetteiferten — den in sich selbst höchst interessanten Atlas von Kupfern vor uns zu eröffnen, zu erklären und nebst diesen uns noch viele andere mitgebrachte ägyptische u. Merkwürdigkeiten, Seltenheiten u. in Geräthschaften u. dortiger Einwohner, vorzulegen. — Gewiß wird dieses Werk alle früher erschienenen ähnlichen weit hinter sich zurück lassen. — Es wird nun wohl zum Anfange nächsten Monats erscheinen, und zwar die Reise in einem Bande zu 3 Pfd. 3 Schl. und der Atlas von Kupfern apart zu 7 Pfd. 7 Schl. — Auf jeden Fall sende ich Ihnen die Reise selbst, auf schnellstem Wege, nach deren Erscheinung zu *).

Wir haben diese Sommer-Monate hindurch die Anwesenheit vieler gelehrten und angenehmen Männer aus Deutschland genossen. Unter denen, die uns bereits wieder verlassen haben, erwähne ich mit Theilnahme die Namen von Professor Becker und Brandes aus Berlin, Prof. Kolbech (Botaniker) von der Königl. Bibliothek in Kopenhagen, Doctor Pech aus Dresden. Unter den noch anwesenden höchst interessanten Männern sind die Hrn. D. Gesenius und Prof. Thilo aus Halle, der Herr D. Vogel aus Wackerbartsruhe, ein höchst vortrefflicher junger Mann, welcher in Gesellschaft des Baron Just Schottland besucht, der Hr. D. Zeune, Geograph und Director der Blinden-Anstalt in Berlin. Die drei erstern, Gesenius, Thilo und Vogel, erwarte ich morgen von einer Reise nach Oxford und Cambridge zurück und sie gedenken zusammen in 8 bis 14 Tagen über Paris zurückzureisen. — Noch darf ich hierbei den Hrn. D. Bogner (Mediciner) aus Frankfurt nicht vergessen. — Vogel und Zeune haben die höchst merkwürdige gerichtliche Sitzung der Lords in Untersuchungen wegen der Königin u. beigewohnt. Auch ich war zweimal zugegen, das letztemal mit Zeune. — Gestern Abend eröffnete Covent-Garden-Theater für den Winter mit *Romeo und Julte* — eine neue Julte wurde dem Publikum vorgestellt in der Miß Wensley, Schülerin von W. E. Kemble, welcher seine treffliche Rolle als *Romeo* selbst spielte. — Die Zeitung von diesem Morgen urtheilt ziemlich gut im Ganzen von ihrer Vorstellung, aber noch ist immer keine Miß O'Neil ersetzt, welche bekanntlich zuerst in dieser Rolle auftrat. — Kean nahm seinen Abschied am Sonnabend, Abend, den 16. Sept., von Drurylane in der Rolle des King Richard III., nachdem er drei Wochen hindurch alle seine verschiedenen Rollen abwechselnd gespielt. Er besuchte auf 1½ Jahre Amerika. Drurylane ist nun wieder auf einen Monat geschlossen, während welchem es, gleich seiner Nebenbuhlerin Covent-Garden, neu und höchst kostspielig decorirt wird. — Wäre es möglich, die hiesige alte Decoration an einige (viele) deutsche Bühnen zu transferiren, so würden selbige einen wesentlichen Nutzen leisten und sie könnten füglich noch ein viertel Jahrhundert als schön und geschmackvoll prangen.

*) Es wird uns dann ein Vergnügen machen, unsern Lesern Bruchstücke daraus in diesen Blättern mitzutheilen.
Die Redaction.

Anzeige des Königl. Ständischen Theaters in Prag.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß alle Briefe, deren Berücksichtigung die Verhältnisse der Prager Bühne erlauben oder wünschenswerth machen, längstens mit der zweiten umgehenden Post unfehlbar beantwortet werden. Sollte die Antwort binaen dieser Zeit nicht erfolgen, so ist sie als verneinend und der Inhalt des Anschreibens den waltenden Verhältnissen nicht entsprechend zu betrachten.

Franz v. Holbein, Director.